

Steckbrief:

Plattbauch (*Libellula depressa*)

Stand: 01. Februar 2011



Zuordnung

Klasse: Insekten (*Insecta*)

Ordnung: Libellen (*Odonata*)

Unterordnung: Großlibellen (*Anisoptera*)

Familie: Segellibellen (*Libellulidae*)

Gattung: (*Libellula*)

Art: Plattbauch

Merkmale

Der abgeflachte Hinterleib ist breiter als bei allen anderen heimischen Libellen (6 bis 8 Millimeter) und ist das typische Erkennungsmerkmal des Plattbauchs. Die Männchen haben eine hellblaue Bereifung auf ihrem Hinterkörper, die Weibchen sind gelbbraun. Bei beiden Geschlechtern sind alle vier Flügel an der Basis schwarzbraun gefärbt. Die Flügelspannweite beträgt sieben bis acht Zentimeter.

Verbreitung

Der Plattbauch ist im gesamten Europa weit verbreitet. Im Norden bis Südkandinavien, im Osten bis Westasien und im Süden Englands kommt sie vor. In Deutschland ist diese Libellenart weit verbreitet und häufig.

Lebensraum

Der Plattbauch besiedelt fast alle Gewässertypen, vor allem nährstoffreiche, stehende Gewässer und Kleingewässer mit wenig Vegetation.

Er taucht auch an neu angelegten Gartenteichen schnell auf. Wächst das Gewässer dann zu, verschwindet diese Art aber wieder.

Die Junglarven leben in der Vegetation stehender Gewässer aller Art. Wenn sie etwas älter sind besiedeln sie den Gewässergrund, wo sie sich leicht einbuddeln.

Fortpflanzung

Die Paarung dieser Art wird sehr schnell vollzogen. Sie findet ausschließlich im Flug statt und dauert höchstens 30 Sekunden. Nach der Paarung wirft das Weibchen die Eier mit wippenden Bewegungen des Hinterleibs ins Wasser.

Besonderheiten

Die Larven vergraben sich im Winter im Schlamm und können so sogar überleben, wenn das Gewässer austrocknet oder gefriert.

Biologie

Larvenentwicklung: ein bis zwei Jahre

Schlupfzeit: Mai bis August

Beobachtungszeitraum/Flugzeit: Mai bis August

Ausbreitungsvermögen: sehr groß

Gefährdung

Der Plattbauch ist nicht gefährdet.

Schutzmaßnahmen

Schutzmaßnahmen sind derzeit nicht nötig.

Schwesterarten:

Der Plattbauch kann eigentlich mit keiner anderen Libelle verwechselt werden. Eine gewisse Ähnlichkeit besteht zum Spitzenfleck (*Libellula vulva*) zum Großen Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*).

Quellen

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Jürgen Ott